

# Risiko Recht Erleben

Wie viel Risiko darf('s) sein beim Bergsport? Zu diesem Thema organisieren die Alpenvereine DAV, OeAV, AVS und CAI einen Vortrags-Diskussions-Kongressstag beim „International Mountain Summit“ Anfang November in Brixen – der auch sonst ein spannendes Programm bietet.

Spitzen- wie Breitenbergsteiger lobten den International Mountain Summit (IMS), der 2009 erstmals veranstaltet wurde, als gelungenes Treffen aller Bergbegeisterten. Man konnte hochklassige Vorträge ansehen, an Podiumsdiskussionen teilnehmen, mit Top-Bergsteigern wie Hans Kammerlander in den Dolomiten wandern, einen Boulderwettkampf erleben – und tage- und nächtelang mit Gleichgesinnten ratschen. Menschen, Themen und intakte Natur – Brixen liegt im Weltnaturerbe Dolomiten –, diese Mischung machte den IMS zu einem ganz besonderen Event. In diesem Jahr geht die internationale Bergplattform in Südtirol in die zweite Runde. Die Alpenvereine von Deutschland, Österreich, Italien und Südtirol bereichern ihn mit einem „Tag der Alpenvereine“ unter dem provokanten Titel „Recht auf Risiko“.

Berge sind nicht nur als großartige Natur schützenswert, sondern auch als Raum, in dem man Gefahren erfahren und daran reifen kann. „Wir müssen die Berge als Gefahrenraum er-



Fotos: Andi Dick

*Nicht nur bei extremen Disziplinen wie dem Wasserfallklettern: Auch beim Wandern ist Risiko präsent.*

halten“, verkündet Reinhold Messner, der in diesem Punkt mit den Alpenvereinen einig ist: Dafür aktiv zu werden, ist nötiger denn je. Denn einerseits zieht es immer mehr Menschen in die Berge – motiviert durch attraktive Angebote der Tourismus- und Ausrüstungsindustrie oder einfach durch die Schönheit der Natur und die Freude an der Bewegung. Andererseits gibt es mehr Unfälle und sie werden von Medien häufig unangemessen kritisiert. Die brisanteste Entwicklung der letzten Jahre: In Italien kann sich strafbar machen, wer eine Lawine auslöst; Gefängnis- und Geldstrafen drohen für das Restrisiko, das sich selbst bei vorsichtigem Verhalten nicht vollständig ausschließen lässt. Denn es gibt keine hundertprozentige Sicherheit in den Bergen.

Mit dieser Tatsache muss jeder Alpenbesucher und

Bergsportler umgehen, nicht nur die „Extremen“. Auch auf Wanderwegen und vermeintlich leichten Skitouren sind Risikobewusstsein und Eigenverantwortung gefragt. Die ihrerseits zur Erlebnisqualität und gar Persönlichkeitsentwicklung beitragen können. Diese Sichtweisen werden der

**„Wir müssen die Berge als Gefahren- und Erfahrungsraum erhalten.“**

*Reinhold Messner*

Spitzenbergsteiger Alexander Huber und der Soziologe Prof. Dr. Siegbert Warwitz darlegen und mit Vertretern aus Politik, Justiz, Tourismus und natürlich den Alpenvereinen diskutieren. Höhepunkt des „Tages der Alpenvereine“, der am 2.11. um 11 Uhr beginnt, wird die große Podiumsdiskussion am Abend sein,

die gleichzeitig die offizielle Auftaktveranstaltung des IMS ist.

Doch auch sonst lohnt sich die Fahrt auf die Alpensüdseite. Sir Chris Bonington sprach vom „best organized mountain festival I've ever been“ und Reinhold Messner bezeichnete den IMS als „Wettbewerb der Ideen“. Vom 30.10. bis 7.11. wird Brixen zum Treffpunkt für alle Bergliebhaber, ab Samstag, 30.10., gibt es täglich Programm: Vorträge von Top-Alpinisten wie Steve House, Alessandro Gogna, Kurt Albert, Jerry Moffat oder Denis Urubko; Diskussionen etwa über Ethik im Klettern oder „Frauen und Berge“ (mit den Achttausendersammlerinnen Oh Eun-Sun und Edurne Pasaban), Wanderungen mit den Vortragenden, spannende Filme und ein international besetztes Boulder-Festival.

red

[www.ims.bz](http://www.ims.bz)

# Ticker

## Hilfe greift um sich

In DAV Panorama 4/10 berichteten wir über ein zahnärztliches Hilfsprojekt in Ladakh. Daraufhin meldete sich Dr. Agnes Wagner aus Rottach-Egern, die als Vorsitzende des Vereins „Dental Volunteers“ regelmäßig Zahnarzt-Einsätze in Asien und den Himalayaländern macht. Auch sie und ihre Mitstreiter trainieren einheimische Zahnärzte und Helfer und fördern das örtliche Bewusstsein für Zahnhygiene.



Foto: www.dental-volunteers.com

Näheres unter [www.dental-volunteers.com](http://www.dental-volunteers.com)

## Jugend setzt Zeichen

13 Jugendliche des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes (ASK) Hanau arbeiteten eine Woche lang ehrenamtlich im Gebiet der Hanauer Hütte im Lechtal. Mit Wegbauern der Sektion setzten sie Wegweiser nach der DAV-Wegekategorisierung. Eine neue Variante der Zusammenarbeit zwischen ASK und DAV, die seit längerem gemeinsame Klettertermine organisieren - und für die Jugendlichen ein ungewöhnlicher Bergblick.

## Sind Sie ...

- umgezogen?
- Mitglied einer anderen Sektion geworden?

## Haben Sie ...

- Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- eine neue Bank/Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

## Bei Anruf Hilfe

Bei Bergnot erhalten DAV-Mitglieder Hilfe durch die Mondial Assistance unter der zentralen Rufnummer

**Tel.: 0049/(0)89/62 42 43 93**

Die Leistungen des Alpinen Sicherheits-Service (ASS) finden Sie ausführlich unter [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de) -> Versicherungen

## JDAV-Jugendbildungsstätte

# Qualität zertifiziert!

Dass die „Jubi Hindelang“ höchstklassige Arbeit leistet, hat sie jetzt auch schriftlich: durch eine Peer-Review-Zertifizierung nach Vorgaben des Qualitätszirkels der anerkannten und nach den Richtlinien der Bayerischen Staatsregierung geförderten Jugendbildungsstätten.

Diese maßgeschneiderte Zertifizierung geht weit über übliche Standards hinaus. Sie umfasst nicht

nur Komfort- und Sicherheitskriterien wie Sanitäranlagen, Fluchtwege oder Brandmeldeanlage. Auch das pädagogische Konzept, die Effizienz der Lernprozesse und die systematische Auswertung der Gästezufriedenheit gehören dazu. Damit und mit dem ständig aktualisierten Sicherheitsmanagement spielt die „Jubi“ sogar eine Vorreiterrolle – zum Wohl ihrer jugendlichen Gäste.

red



Foto: Jubi Bad Hindelang

## Kletterabitur in Hamburg

# Reifeprüfung Klettern: Auch im Norden

Einen Teil der Abiturprüfung im Sportklettern ablegen: Das geht in Hamburg schon seit 2005. Im Großraum Hamburg gibt es annähernd hundert Schulen mit Kletterwänden. Neigungs- und Arbeitsgruppen, Projektarbeiten und regelmäßige Wettkämpfe unterstützen das Klettern im normalen Regelunterricht.

Schülerinnen und Schüler, die einen Sportleistungskurs (seit 2009/10 Profilkurs) oder Sport als P4 (jetzt P5) gewählt haben, können für eine sportpraktische Abiturprüfung das Sportklettern wählen. In Hamburg gehören dazu drei Aufgaben: eine ohne, eine mit Wettkampfnähe und ein Prüfungsgespräch.

Bei der Aufgabe ohne Wettkampfnähe können die Schüler entweder eine Klettertechnik demonstrieren; dabei kommt es auf Bewe-



Foto: HHKGB

gungsqualität und Demonstrationsfähigkeit an. Oder sie vermitteln einer kleinen Gruppe eine ausgewählte Technik, wobei das methodische Vorgehen bewertet wird. Bei der Aufgabe mit Wettkampfnähe müssen die Schüler in zweieinhalb Stunden Routen vorsteigen und Punkte für Schwierigkeitsgrad und Begehungsstil sammeln. Das halbstündige Prüfungs- oder besser Reflexionsgespräch – einzeln oder

in Gruppen – bezieht sich auf eine dieser beiden Aufgaben und kann Fragen der Bewegungslehre, Vermittlung oder des eigenen Kletterkönnens thematisieren. Nach der etwa viereinhalbstündigen Prüfung ergibt sich die Note als Summe der gewichteten Teilaufgaben.

B. Hiltmeyer, A. Wernicke, M. Ferck

Das Curriculum und weitere prüfungsbegleitende Materialien stehen auf der Seite [www.hi-kgb.de](http://www.hi-kgb.de) zum Download zur Verfügung.



Präsident Röhle zurückgetreten

## Wechsel an der Spitze des DAV

Bei der **Verbandsratssitzung am 3. Juli in München** ist der bisherige **DAV-Präsident, Prof. Dr. Heinz Röhle, von seinem Amt mit sofortiger Wirkung zurückgetreten.**

Grund für den Schritt waren unüberbrückbare Auffassungsunterschiede bezüglich der Wahrnehmung der Führungsverantwortung durch das Präsidium des DAV sowie bezüglich des Rollenverständnisses zwischen Verbandsrat und Präsidium.

Präsidium und Verbandsrat des DAV bedanken sich beim ehemaligen Präsidenten

und promovierten Forstwissenschaftler ging es dabei immer um den Ausgleich – zwischen den Interessen des Bergsports und des Naturschutzes. Von 1982 bis 1997 war der gebürtige Münchner Naturschutzreferent des DAV, von 2003 an Vizepräsident, seit 2005 Präsident.

Bei der DAV-Hauptversammlung 2010 am 30./31. Oktober in Osnabrück muss eine neue Präsidentin oder ein neuer Präsident gewählt werden. Bis dahin übt der bisherige Vizepräsident Ludwig Wucherpfennig das höchste DAV-Amt



Fotos: DAV

Prof. Dr. Heinz Röhle (l.) trat zurück und wechselte vom DAV in den Alpenverein Südtirol. Bis Oktober führt Ludwig Wucherpfennig (r.) den DAV.

ten für sein langjähriges und erfolgreiches Engagement für den Deutschen Alpenverein. Prof. Dr. Heinz Röhle hat sich vor allem in den Bereichen Raumordnung und Naturschutz große Verdienste erworben. Unter anderem war er treibende Kraft hinter dem Bergsportkongress „Berg.Schau!“ 2008 in Dresden. Dem leidenschaftlichen Bergsteiger

aus. Ins fünfköpfige Präsidium rückte aus dem Verbandsrat Nikolaus Adora aus Hanau nach. „Der Rücktritt von Professor Röhle wird keine inhaltliche Richtungsänderung für den DAV bedeuten, die Arbeit wird auf der Basis der Beschlüsse der Gremien fortgeführt“, betont der Interimspräsident Ludwig Wucherpfennig.

DAV-Presse

# KOMPERDELL

www.komperdell.com

„Beim Höhenbergsteigen zählt jedes Gramm - deshalb vertraue ich bei meinen Expeditionen seit Jahren nur auf die ultraleichten Damenstöcke von KOMPERDELL!“

Gerlinde Kattenbrunner

„Ich bin froh dass ich bei meinen letzten 8.000er Expeditionen immer mit KOMPERDELL Stöcken unterwegs war - da habe ich einfach ein gutes Gefühl & kann mich 100%ig verlassen!“

Eduarne Pasaban



Der  
*schönste Trekkingstock*  
für die sportliche Frau!

Erleben Sie ein  
*samtweiches Griffgefühl & Leichtigkeit pur!*



**ultraschlanker & weicher Damengriff**  
für eine angenehmes Griffgefühl

**super leicht**  
ideal für längere, anstrengende Touren

**ideal zum Verstauen im Rucksack**  
durch extra kleines Packmaß



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage  
[www.komperdell.com](http://www.komperdell.com)

camp3: Die Alpenvereine auf der „Outdoor“

## Menschen, Berge, Emotionen

Vom 15. bis 18. Juli war die „Outdoor“-Fachmesse in Friedrichshafen Treffpunkt der weltweiten Alpinszene. Zum zweiten Mal präsentierten sich die Alpenvereine aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gemeinsam im Foyer Ost des Messegeländes. Und nicht nur beim traditionellen „Get-together“ konnte man dort anregende Gespräche mit Bergsteigern, Ausrüstern und Händlern führen und spannende Programmpunkte erleben.

Sportliches Zentrum war die zehn Meter hohe Speed-Kletterwand: vom Publikumsklettern über Demonstrationen zur „Aktion

Sicher Klettern“ bis zum High-Jump-Contest und zu einem internationalen Speed-Cup, der gleichzeitig die erste Wertung zum Deutschland-Cup war.



Namhafte Alpinisten fanden sich auf der Bühne der Alpenvereine ein. So berichtete Hans Kammerlander über sein Projekt der „Seven Second Summits“, aber auch über „Skibergsteigen Umweltfreundlich“, die von ihm unterstützte DAV-Initiative. Der neue DAV-Expedikader stellte sich erstmals

der Öffentlichkeit und den Sponsorpartnern ME, Edelrid, Katadyn und DAV Summit Club vor, bevor er die Dolomiten unsicher machte.

Aber auch ihre Umweltverantwortung demonstrierten die Alpenvereine. So diskutierten beim Forum „Klimawandel in den Alpen“ der Meteorologe und Risikoforscher Prof. Dr. Gerhard Berz, der ehemalige Umweltbeauftragte beim SAC Dr. Jürg Meyer und Mark Held, der Generalsekretär der European Outdoor Group, über „neue Herausforderungen für Bergsportler und Outdoor-Industrie“.

red

Trekkingsschirm

## Regen im Griff

Eine kleine, aber feine Idee für Wanderer und Bergsteiger stellte der Ulmer Schirmhersteller Eberhard Göbel auf der Outdoor-Messe vor: einen Schirm, der sich am Rucksack befestigen lässt, so dass die Hände frei bleiben. Möglich machen das zwei Elemente: ein Teleskopschaft und zwei Befestigungsclips, die mit Klettmanschetten an den Rucksackträgern befestigt werden können. Der Griff wird mit einer Schlaufe am Bauchgurt des Rucksacks eingehängt, der Schaft eingeklippt, und dank Teleskopauszug ragt dann der Schirm in der rich-

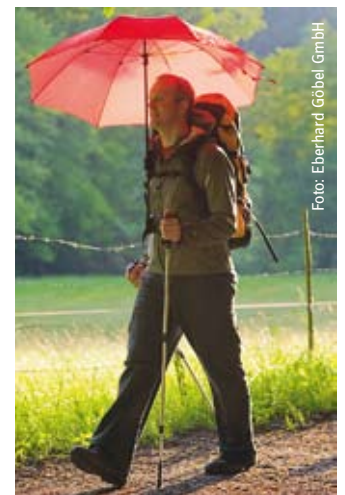


Foto: Eberhard Göbel GmbH

tigen Höhe über den Kopf. Die bewährte beste Technologie gegen Regen (solange kein Wind geht), mit neuem Pfiff. Man weiß ja, dass die findigen Schwaben den Kupferdraht erfunden haben, weil sie den Pfennig so lange rundrehten, bevor sie ihn ausgaben. Diese Erfindung ist ähnlich clever – und eine Ausgabe wert. 59,90 Euro soll der „Swing hands-free“ kosten.

red

Klettern mit Behinderten in Neu-Ulm

## Aus dem Rollstuhl an die Wand

Pfiffige Ideen rund ums Klettern entwickelt die Sektion Neu-Ulm. Zuerst die kletternde Kinder von Senioren betreuen zu lassen (s. DAV Panorama 5/09). Im Juli 2009 kamen dann 20 Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Skoliose-Selbsthilfegruppe Ulm in die Kletterhalle Neu-Ulm, gesichert von neun Kletterern der Sektion und betreut von einer Krankengymnastin. Sie lobte den Wert des Kletterns: Durch das Greifen nach oben werde die verkrümmte Wirbelsäule gestreckt, viele stützende Muskeln würden aktiviert und gestärkt. Sogar

eine Rollstuhlfahrerin ließ sich von der Begeisterung anstecken und erreichte die Hallendecke.

Der nächste logische Schritt war ein Schnupper-



Foto: DAV Neu-Ulm

klettern für Rollstuhlfahrer; vier Erwachsene und sieben Kinder kamen im Dezember – mit Spastiken, Multipler Sklerose oder Lähmungen. Und auch sie kamen nach oben, teils mit Unterstützung nebenher kletternder Helfer, die ihnen die gefühllosen Füße auf die Tritte stellten.

Nach weiteren erfolgreichen Terminen will die Sektion das Angebot als Schwerpunkt weiter ausbauen, in Kooperation mit der Lebenshilfe und gefördert von der Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen.

red

Nächste Termine: 25.9., 16.10.  
www.dav-neu-uhl.de

www.euroschirm.com



**Hermann Huber** war in den Nachkriegsjahren einer der stärksten Münchner Bergsteiger. Trainiert in Buchenhain, heute noch seinem „Ort des Herzens“, gelangen ihm frühe Wiederholungen der Top-Routen wie Laliderer-Nordverschneidung und Comici an



Foto: Charly Wehnie

der Civetta. Vom Lehrling entwickelte er sich zum Geschäftsführer beim Bergsportausrüster Salewa (von 1972-88) und verbesserte Bergausrüstung vom Rucksack bis zur Rohreisschraube. Bei seinen Reisen um die Welt gelangen ihm große Routen wie die „Salathe“ am El Capitan, die Trollwand und Erstbesteigungen und -begehungen in der Cordillera Blanca, auf Grönland und Neuguinea. Wir gratulieren dem quicklebendigen „Bergeist des Jahres 2005“ zum 80. Geburtstag am 20. September und wünschen ihm, dass noch viele Jahre, so wie jetzt, „scho no a bisserl was geht“.

Nie mehr als zwei Haken pro Seillänge zu setzen, andernfalls die Route einer späteren Generation zu überlassen – das war das Limit, das sich **Joe Brown** selbst auferlegte. Es hinderte ihn nicht daran, dem britischen Nachkriegsbergsteigen entscheidende Impulse zu verleihen. Ihm gelangen Neurouten bis E4, 5c (ca. VII), und auch in den Alpen hinterließ er Marksteine wie den „Brownriss“ (VII, 1954) an der Aiguille de Blaitière. 1955 gelang ihm mit George Band die Erstbesteigung des Kangchendzönga (8586 m) durch einen überhängenden Riss am Gipfelaufbau, im Jahr darauf stand er als erster auf dem Mustagh Tower (7273 m). In seinen Joe-Brown-Shops verkauft er Bergausrüstung, die er



Foto: DAV-Archiv

teilweise selber entwickelte, und bis heute ist er sportlich aktiv, ob am Fels oder beim Fliegenfischen. Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag am 26. September!



Foto: privat

Seinen 70. Geburtstag kann am 12. Oktober **Heinz Steidle** feiern. Der „ganz normale Breitenbergsteiger ohne Renommiergipfel“ (immerhin reichte es auf den Cotopaxi) ist seit 1980 Erster Vorsitzender der DAV-Sektion Bad Kissingen, die durch ihn ihre Mitgliederzahl vervielfachen konnte und heute überzeugend dasteht als größter Verein der Stadt, mit Vereinszentrum, Kletterhalle und Hütte in den Tannheimer Bergen. Der Fachübungsleiter Bergsteigen und pensionierte Rechtspfleger und Geschäftsleiter am Amtsgericht engagierte sich von 1995 bis 2007 ehrenamtlich in den DAV-Gremien Hauptausschuss, Verbandsrat und in der Strukturkommission „DAV 2000 plus“, wo seine juristische Erfahrung, sein gesunder Menschenverstand und sein herzliches, offenes Wesen immer willkommen und wertvoll waren.

Am 15. Juni starb **Prof. Louis Oberwalder**, eine der großen Persönlichkeiten der jüngeren Geschichte des Oesterreichischen Alpenvereins. Von 1972 bis 1987 engagierte er sich in der OeAV-Leitung, die letzten acht Jahre als Erster Vorsitzender; von 1997 bis 2009 stand er dem Verein der Freunde des Alpenvereinsmuseums vor; in beiden Organisationen war er Ehrenmitglied. Er verstand es wie kein anderer, die



Foto: privat

Begeisterung für den Alpenverein spürbar zu machen und weiterzugeben: in „Führungs-Seminaren“, als Redner auf Gremiensitzungen und durch kompetente und engagierte Entwicklung einer effizienten Vereinsstruktur. So prägte der begeisterte Pädagoge mit seiner charismatischen Persönlichkeit, tiefen Überzeugungen und großer Einsatzbereitschaft als Wegbereiter eine neue Ära der Vereinsgeschichte. □

## Ticker

■ Bei der Verleihung des dritten „Eiger Awards“ erhielt **Michael Pause** einen „Special Award“ für sein journalistisches Wirken: als Macher von „Bergauf-Bergab“, als langjähriger Chefredakteur von „Berge“, Überarbeiter der Bücher seines Vaters Walter Pause und künstlerischer Leiter des

Bergfilmfestivals Tegernsee. Für seine Bergsteiger-Vita ausgezeichnet wurde der Slowene **Marko Prezelj**, der seit über zwanzig Jahren Maßstäbe mit schwersten großen Routen weltweit setzt und zweimal den Piolet d'or erhielt.

■ 48 Jahre Ehrenamt: Das ist die beeindruckende Bi-

lanz von **Sigi Fritsch** in der Sektion Laufen, zuerst 33 Jahre lang als Wegewart, dann als Hüttenwart und nebenher vierzig Jahre lang als Teilzeit-Hüttenwirt auf der bewarteten Selbstversorgerhütte der Sektion im Tennengebirge. Die Sektion ernannte ihn dafür zum Ehrenmitglied.

■ Den erstmals vergebenen Gedenkpreis „Karl Unterkircher Award“ erhielt der Schweizer **Ueli Steck** für seine Bilanz 2009: Matterhorn-Nordwand (1200 m, TD+) in 1:56 Stunden, „Golden Gate“ (1000 m, X) am El Capitan fast on sight, Gasherbrum II (8035 m) und Makalu (8463 m).

# Ticker

## Stadt Land Berg

Das internationale AlpenForum 2010 der Bayerischen Akademie der Wissenschaften vom 6. bis 9. Oktober in München steht unter dem Motto „Metropolen und ‚ihre‘ Alpen“. Wissenschaftler, Politiker und Praktiker sind eingeladen, über die Beziehungen alpennaher Metropolen zum Alpenraum zu diskutieren.

Info: [www.forumalpinum.org](http://www.forumalpinum.org)  
Anmeldung: [presse@badw.de](mailto:presse@badw.de)

## Notfall am Berg

Das „2. Münchner Symposium für Berg- und Expeditionsmedizin“ findet am 13. November im Kreiskrankenhaus Neuwittelsbach in München statt, mit Referenten wie Alexander Huber, Dr. Walter Treibel und Dr. Christoph Kruis.

[www.krankenhaus-neuwittelsbach.de](http://www.krankenhaus-neuwittelsbach.de)

## Klettern, bis es kracht?

„One move too many?“ heißt das provokante Thema des „Climbing Injury Symposium“ am 13./14. November in Sheffield - Anregung und Information für Ärzte und Kletterer.

[www.thebmc.co.uk/climbinginjury](http://www.thebmc.co.uk/climbinginjury)

## Über Wald und Schnee

Mit einem umfangreichen Veranstaltungskalender von September 2010 bis April 2011 feiert die schweizerische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), zu der auch das Lawinenforschungszentrum SLF in Davos gehört, ihren 125. Geburtstag.

[www.wslf.ch](http://www.wslf.ch)

## Birkhuhn oder Skilift?

110 Personen waren im Juli zur Diskussion um die Erschließungspläne für das Riedberger Horn im Allgäu gekommen. Der DAV hatte eingeladen, um für Naturschutz am „wichtigsten Birkhuhn-Lebensraum westlich der Iller“ zu plädieren. Die geplante Verbindung der Skigebiete Grasgehren und Balderschwang widerspräche dem Bayerischen Alpenplan.

[www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de) -> Natur und Umwelt  
-> News

## GlobeWelt 2010 in Köln

# Volles Programm



Neuaufgabe mit Partner: Die „GlobeWelt“ ist die Weiterentwicklung des Kölner Alpentages, gemeinsam präsentiert von Globetrotter und der Sektion Köln am Samstag, 16. Oktober im Congress-Centrum Nord der Kölnmesse. Über 50 Vorträge und Seminare, unter anderem von Stars wie Alexander Huber, Michael Martin und Christian Stangl oder von Reiseexperten des DAV Summit Club, dazu eine Ausstellungsfläche mit Testausrüstung, Erlebnisstationen zu verschiedenen Outdoor-Sportarten, ein Wildnislauf und vieles mehr. *red*

[www.globewelt.info](http://www.globewelt.info)

## Haariger Durchreisegast

# Bäriger Zufalls-Besuch

„Hey, draußen ist ein Bär.“ Die Ansaenge beim Frühstück in der Zufallhütte ging nicht auf einen feuchtfröhlichen Hüttenabend zurück, sondern ist ein Beleg für die erfolgreiche Reproduktionstätigkeit der Brenta-Adamello-Bären. Von dort dürfte das vierjährige Bärenmännchen ins Ortlergebiet gekommen sein. Unser Leser Adi Botsch (43) aus Wiehl bei Köln und sein Tourenpartner Johann Haitchi reagierten schnell und fingen den „einmaligen Moment“ mit der Kamera ein; rund zehn Minuten hatten sie Zeit, den Braunbären zu beobachten, der beim Queren einer 150 Meter entfernten Schlucht Probleme bekam. „Einen Dreier wird er schon geklettert sein am gegenüberliegenden Schluchthang“, schätzt der Hüttenwirt Ulrich Müller. Es sei schon der zweite Bär im Martelltal gewesen, der „Problembär“ Bruno habe bei seiner Durchreise ein Schaf gerissen. *red*



## Jubiläumsfeier mit Veteranen

# Gipfelkreuz-Gedenken

Der Große Hundstod (2593 m) im Steirner Meer schaut den Freilassern bei schönem Wetter sozusagen ins Wohnzimmerfenster hinein. Verständlich, dass die Sektion diesem Gipfel ein Kreuz stiftete: Am 2. Juli 1950 trugen 22 Sektionsmitglieder zu Fuß ein vier Meter hohes Holzkreuz auf den respektablen Gipfel. Regelmäßig erinnert sich die Sektion an diese Leistung – zum 60. Jubiläum wurde der



Gedenkgottesdienst auf der Kallbrunnalm unterhalb des Gipfels gefeiert. Und zwei der damaligen Kreuzträger, Sepp Hogger und Kurt Enzinger, nahmen noch persönlich daran teil. *Herbert Gruber*

Fotos: GlobeWelt, DAV Freilassing, Johann Haitchi, Michael Munkler

## Dieb schickt Beute zurück – nach 40 Jahren

# Schüsseln wieder komplett

Unerwartete Post erhielten vor kurzem Petra Kerpf und Andi Berktold, das Hüttenwirtspaar vom Prinz-Luitpold-Haus am Hochvogel: eine rechteckige Suppenschüssel und einen gusseisernen schwarzen Kerzenständer. Dabei lag ein Begleitbrief des Absenders mit vollem Namen und Adresse. Er hatte die Gegenstände vor 40 Jahren auf der Hütte gestohlen, als er zur Winterszeit wegen eines Umbaus in die Hütte gelangen konnte.



Mittlerweile habe er „zum Glauben an den Herrn Jesus Christus gefunden“ und das Diebesgut zu Hause habe ihm „auf der Seele gebrannt. Ich kann es nicht behalten, sei's viel oder wenig“. Wenn der Wirt ihn zur Rechenschaft ziehen wolle, habe er nun seine Adresse. Der aber gab die beigelegten 20 Euro an die Bergwacht weiter und schrieb dem reuigen Dieb eine Dankpostkarte. *Michael Munkler*